



Peter Victor Braun - Missionar der Liebe

Rundbrief

Nr. 23, Wien, im Dezember 2008

Allen Freunden des Dieners Gottes Peter Victor Braun, allen, die ihn als Vater, Lehrer und Vorbild verehren, allen, die seinen Seligsprechungsprozess unterstützen wollen, seien die „Rundbriefe“ gewidmet.

VICTOR BRAUN lebt fort in seinen Werken

*„An der Seite Jesu durch das Leben gehen,
die Augen auf sein Herz gerichtet
und seinen Willen verwirklichen.“*

Nach diesem Ausspruch des Dieners Gottes Victor Braun versuchen ca. 400 Dienerinnen des heiligsten Herzens Jesu weltweit, sowie etwa 250 „Freunde von Peter Victor Braun“ zu leben. Beeindruckt von der selbstlosen Hingabe und vom tiefen Gottvertrauen von Victor Braun versuchen die Schwestern und die Freunde die Not der Menschen im Heute zu sehen und tatkräftig zu mildern. Dies heißt für sie alle Schüler des Herzens Jesu zu werden und das erfordert: Auf sein Wort zu hören, es zu befolgen und treu nach seinem Beispiel zu leben. Was war das Beispiel Jesu? Kurz gefasst: die gelebte LIEBE als Liebe zu Gott und zum Nächsten.

*„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen,
mit ganzer Seele und mit all deinen Gedanken.
Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“*

Mt 22,37.39

Was heißt es konkret?

*„Geht und verkündet: Das Himmelreich ist nahe.
Heilt Kranke, weckt Tote auf, macht Aussätzige rein, treibt Dämonen aus!
Umsonst habt ihr empfangen, umsonst sollt ihr geben.“*

Mt 10,7-8

So sind die Dienerinnen des heiligsten Herzens Jesu im Dienst der Liebe an den Notleidenden und Bedürftigen unterwegs in aller Welt: Frankreich, Österreich, Deutschland, Belgien, Polen, Tschechische Republik, England, Irland, Kolumbien, El Salvador, USA (Kalifornien), Uganda, Sambia, Mali und den Philippinen. Sie betreuen Arme, Kranke, Alte, Behinderte, Jugendliche und Kinder und bemühen sich die Liebe Gottes spürbar und erfahrbar zu machen. Sie versuchen die empfangene Liebe Gottes – den Mensch gewordenen Gott – in der Welt zu vergegenwärtigen. Durch ihre Lebenshingabe, die in den drei evangelischen Räten (Armut, Gehorsam und Ehelosigkeit) zum Ausdruck kommt, bezeugen sie die radikale Christus-Nachfolge.

Die Liebe zu Gott nennt Victor Braun als die erste Pflicht, der Hauptzweck und die Hauptaufgabe unseres Daseins. Er sagt:

*„Die Verehrer des heiligsten Herzens Jesu
sollen ein großes Verlangen nach dieser Liebe in sich tragen.“*

Den Dienerinnen des heiligsten Herzens empfiehlt der Diener Gottes:

„Kommt zum Herzen Jesu und schöpft daraus, um seine Liebe weiter zu geben.“

Die Liebe zu Gott, die ihre Erfüllung in der gelebten Liebe an den Nächsten findet, haben die „Freunde von Peter Victor Braun“ zur Grundregel der im Jahre 1995 entstandenen Assoziation gemacht. Diese Gesellschaft, die im Geburtsort von Victor Braun: St. Avold, ihren Sitz hat und Verbreitung fand, lebt nach folgendem Motto:

„IM DIENST DES HERZENS JESU IN DER HEUTIGEN WELT!“

1. Herz Jesu

Das Herz Jesu betrachten, heißt:

ein Herz, das ausnahmslos für jeden Menschen schlägt, zu erkennen.

2. Im Dienst

Dem Herzen Jesu dienen heißt: erstens zu verstehen, dass Gott uns liebt und zweitens wünschen, das die anderen es auch kennen lernen.

3. In der heutigen Welt

Den Bedürfnissen und Bestrebungen unserer Nächsten, die von verschiedener Armut betroffen sind, nachkommen, heißt: zu mehr Gerechtigkeit, Geschwisterlichkeit und Frieden beizutragen, dort wo wir sind.

Wie wird dieses Motto konkret gelebt? In Verbindung mit den Dienerinnen des heiligsten Herzens Jesu bemühen sich die Mitglieder in die Fußstapfen von Victor Braun zu treten und sein Charisma weiter in die Welt zu tragen. Es werden Spenden gesammelt für Essen, Werke der Barmherzigkeit für Arme, für die Mission, Haus-Krankenbesuche durchgeführt, Witwentreffen, Nachmittagsjause für alte Leute, Geburtstagsfeiern, Chauffeurdienste, sowie verschiedene spirituelle und kulturelle Aktivitäten (wie z.B. Anbetungs-Stunden am Freitag, Gebet für die Seligsprechung von Vater Braun, Wallfahrten mit täglicher Hl. Messe und Andacht) angeboten.

Die Gesellschaft „Freunde von Peter Victor Braun“ möchte auf die Nöte der Zeit mit Werken der Barmherzigkeit antworten, wie es der Diener Gottes Victor Braun getan hat.

Victor Braun (1825 – 1882)

- war ein lebendiges Beispiel der Barmherzigkeit Gottes. Er opferte sein Leben für Milderung der Not aller Armen der damaligen Zeit. Bedacht auf das geistliche und leibliche Wohl der zahlreichen deutschen Mädchen, die in Paris Stellung suchten, nahm er sich ihrer an und errichtete für sie ein Heim, weiters Abendkurse, eröffnete eine Bibliothek und eine Sparkasse. Zugleich sammelte er gleichgesinnte Frauen um sich, die ihm bei diesem Unternehmen halfen. Daraus entwickelte sich die bis heute existierende Kongregation der Dienerinnen des heiligsten Herzens Jesu (Gründungstag: 17.10.1866). Der Aufgabenbereich wurde vergrößert – die Schwestern kümmerten sich um die Verwundeten und die Toten während des Deutsch-Französischen Krieges (1870). Immer mehr Not in der Welt erweiterte das Wirkungsfeld: Hauskrankenpflege, Sterbebegleitung, Sorge um die Waisenkinder, Jugendliche, alte und arme Menschen. Victor Braun legte den Seinen ans Herz:

„Begebt euch nicht zu den Armen allein mit einer Suppe oder mit Kleidern. Geht vor allem mit eurem Herzen zu ihnen, vereinigt mit dem Herzen Jesu, mit einem aufrichtigen, lebendigen Mitgefühl.“

Sein Werk stellte der Diener Gottes unter den Schutz des heiligsten Herzens Jesu und dem unbefleckten Herz Mariens, sowie unter den Schutz des Hl. Franz von Sales und des Hl. Vinzenz von Paul. Er zitiert den Hl. Vinzenz von Paul:

„Eure erste Sorge, nach der Liebe zu Gott, muss es sein, den Armen zu dienen mit großer Sanftmut und Herzlichkeit. Sie sind unsere Herren und Meister.“

Mit den Worten des Franz von Sales ermuntert er:

„Alles durch SANFTMUT, nichts mit Gewalt!“

Victor Braun gibt den Seinen Anweisungen für den gelungenen Dienst der Liebe, er schreibt:

*„Es ist besser Rechenschaft über zu viel Güte ablegen zu müssen
als über zu viel Strenge.*

*Jesus gibt uns nur zwei Dinge, die wir von ihm lernen sollen:
die GÜTE und die DEMUT des Herzens...*

NEUES AUS DEM SELIGSPRECHUNGSPROZESS

Die Arbeit von P. Daniel Ols OP und seiner Mitarbeiterin Fr. Dr. di Brizzi in Rom wird im Moment wegen festgestellter historischer Mängel und zuwenig schriftlicher Unterlagen unterbrochen. Die Erstellung der POSITIO verlangt die Mängel zu beseitigen. Da es der Ordensgemeinschaft aus personellen Gründen nicht möglich ist, wird der Seligsprechungsprozess ruhen – bis man die zur Weiterführung benötigten Mittel und Unterlagen gesammelt hat. Da es sich um eine sehr umfangreiche und zeitaufwendige Arbeit handelt, kann sie sich auch über Jahre erstrecken.

**Wir beten um die Seligsprechung und vertrauen auf die Fürsprache
des Dieners Gottes, Vater Stifter Abbé Victor Braun!**

So beten und bitten wir:

*Gott, unser Vater, entzünde in uns das Feuer deiner Liebe,
die den Diener Gottes Victor Braun im Dienst
an den Kranken, Alten, Kindern und Armen erfüllt hat
und hilf uns im täglichen Leben Gottes Willen zu erkennen,
die Not der Welt zu sehen und danach zu handeln. Amen.*



Gebetserhörungen melden Sie bitte an: Sr.M.Klara Hahnová SSCJ, Vizepostulatorin
Keinergasse 37 - 1030 Wien - ÖSTERREICH

Bildnachweis: Klosterarchiv (Mutterhaus in Wien)

Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Kongregation der Dienerinnen des heiligsten Herzens Jesu, Keinergasse 37, 1030 Wien, Österreich. – Für den Inhalt verantwortl.: Sr.M.Klara Hahnová, Vizepostulatorin, Keinergasse 37, 1030 Wien, Österreich. – Herstellung: Grasl Druck & Neue Medien GmbH, Druckhausstraße 1, 2540 Bad Vöslau, Österreich. – Verlagsort: Bad Vöslau. – Verlagspostamt: 2540 Bad Vöslau, Österreich. – Mit Druckerlaubnis des Erzb. Ordinariates Wien vom 14. Oktober 1999, Zl. 1383/99, Generalvikar Mag. Franz Schuster. Bankverbindung: Kto. 200.10.10.12, lautend auf Abbé Peter Viktor Braun, bei Schelhammer & Schattera (BLZ 19190).